



Wie Sie Insekten sonst noch helfen können

- Pflanzen Sie blühende, einheimische Bäume und Sträucher.
- Lassen Sie offenen Stellen und Sandhaufen im Garten zu. Hier siedeln Sand- und Erdbienen.
- Schaffen Sie Nistmöglichkeiten für Insekten z. B. in den Halmen von Stauden, in Holz- und Reisighaufen oder selbstgebastelten Nisthilfen.
- Verzichten Sie auf chemische Insekten- und Unkrautvernichtungsmittel.

Schaffen Sie verschiedene Ruheplätze für sich und Ihre Familie. Genießen Sie regelmäßige Auszeiten in Ihrem kleinen Paradies!

Wir helfen Ihnen gerne!

Infos & Kontakt:



design: www.con4.com.net

Informationszentrum Naturpark Altmühltal
der Stadt Treuchtlingen

Heinrich-Aurnhammer-Straße 3
91757 Treuchtlingen

Tel.: 09142 / 9600-64 oder 9600-60
e-Mail: infozentrum@treuchtlingen.de

Infoveranstaltungen, Vorträge
und Workshops

Pflanzen-Listen
für verschiedene Standorte

Oder besuchen Sie unsere
Schauflächen!

IMPRESSUM HERAUSGEBER: INFORMATIONS- UND UMWELTZENTRUM NATURPARK ALTMÜHLTAL DER STADT TREUCHTLINGEN – TEXT/GESTALTUNG: DR. MARLIT BAUCH/CON4.COM. GEFÖRDERT DURCH DAS BAYERISCHE STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT. WIR SIND TRÄGER DES QUALITÄTSSIEGELS „UMWELTBILDUNG.BAYERN“ UND MITGLIED IM „NETZWERK BLÜHENDE LANDSCHAFTEN“.



BLÜHENDE INSELN ...



für Bienen,
Schmetterlinge
und Menschen

Treuchtlingen summt!



Naturpark
Altmühltal



Honigbiene



Weichkäfer
Hornisse



Bläuling
Russischer Bär



Streifenwanze
Mohrenfalter



Schwalbenschwanz-
raupe



Schwalbenschwanz
Widderchen



Insekten in Not!

Das Nahrungsangebot (Blüten-Pollen und Nektar) und die Lebensbedingungen für unsere Blüten besuchenden Insekten haben sich in den letzten Jahren rapide verschlechtert. Ihr Bestand ist in weniger als 30 Jahren um ca. 75 % zurück gegangen!

Insekten sind Nahrungsgrundlage für viele Vögel, Fledermäuse und Amphibien. Sie bestäuben rund 80 % der 2.000 – 3.000 heimischen Wild- und Nutzpflanzen.

Geschieht das nicht, drohen extreme Ernteausfälle z. B. bei Obst und Gemüse. Und wie werden sich Waldsäume, Wiesen und Wegränder verändern, wenn auch hier Bestäuber fehlen?

JEDER KANN HELFEN!

Lassen Sie es blühen in Ihren Gärten, auf Terrassen und Balkonen! Jede ganzjährig blühende kleine Oase zählt.

Mit diesem Falblatt wollen wir Sie mit einigen Tipps bei Ihren Bemühungen für eine blühende Umwelt unterstützen.

Was ist zu bedenken?

Blühfläche oder Staudenbeet?

Möchten Sie eine blühende Wiese mit heimischen Wiesenblumen anlegen? Oder wünschen Sie sich ein ganzjährig blühendes Staudenbeet, das möglichst wenig Pflege benötigt und im Sommer nur wenig gegossen werden muss?

Schattiger oder sonniger Standort?

Liegt die geplante Blühfläche den ganzen Tag über in der Sonne oder ist sie eher beschattet?

Nährstoffreicher oder magerer Boden?

Haben Sie die Fläche in den letzten Jahren häufig gedüngt, war Ihr Grundstück vor der Bebauung ein Feld oder wurde eine ehemalige Wiese überbaut?

Wie muss ich meine Blühfläche vorbereiten?

Kleinflächen sollten im Herbst umgegraben und gejätet werden. Größere Areale kann man mehrmals grubbern oder umpflügen.

Woher bekomme ich regionales Saatgut und heimische Stauden?

Wir haben für sonnige und schattige Standorte Pflanzen-Listen erarbeitet, die Sie bei uns kostenlos bestellen können.

Welche Pflege brauchen blühende Wiesen?

Pflanzen brauchen Zeit zum Entwickeln von Blüten und Samen. Deshalb ist es wichtig Wiesen nur 1 – 2 Mal pro Jahr zu mähen. Gemäht wird Ende Juni (nach der Margaritenblüte). Der 2. Schnitt erfolgt im September. Man kann auch Teile der Wiese stehen lassen. Hier überwintern Insekten gern. Die verbliebenen Halme kann man im zeitigen Frühjahr entfernen.

Rasenmäher oder (Elektro-)Sense?

Die Mahd mit dem Kreiselmäher (üblichen Rasenmäher) tötet bis zu 90.000 Insekten pro Hektar. Mähen Sie deshalb mit Sense oder Rasentrimmer. Mähen Sie möglichst morgens oder abends und lassen Sie das Schnittgut einen Tag liegen, damit die Insekten fliehen können. Vielleicht haben Sie auch einen Nachbarn, der Ihr Schnittgut an seine Hasen, Ziegen oder Schafe verfüttert?